

Wohl= und Hoch= Edelgebohrnen, Hoch=
Edlen, Best= und Hochgelahrten, auch
Wohlvorsichtigen, Hoch= und Wohl=
weisen, resp. würcklichen Kayser=
lichen Hochansehnlichen,

H e r r n R ä t h e n

H e r r n

B u r g e r m e i s t e r n , S c h ö s s e n

u n d

D e s R a t h s

der kaiserlichen freyen Reichs • Stadt
Franckfurt am Mayn

meinen insonders

Hochgebetenden und Hochzuverehrenden

H e r r n

ü b e r r e i c h e t

gegenwärtige Trauer = Rede

in Unterthänigkeit

keit wie auch Vorsichtige Hoch = und
Wohlweisheiten

haben, seit dem Hoch = Dieselben mit vor 12 Jahren die Pfarren an der Kirche zu den Guten Leuten anvertrauet, so viele besondere Wohlthaten in Gnaden und Hochgeneigt gegen mich erzeiget: daß ich mich nie ohne Herzens Erhebung und oft mit Thränen vermischtem Danck gegen Gott und die theuern Väter meines Vaterlandes, daran erinnern kan. Mein wirklich in mehrerer Absicht beschwerliches Amt, da mein Kirchsprengel weitläufig ist, und ich von meiner Pfarr = Kirche und den nächsten Pfarrkindern eine Stunde weit entfernt wohne, ist mir nur durch Der o wohlthätige Verfügung und Erhörung meiner mehrmahligen gehorsamsten Bitte, um ein groses, so wie mein nothdürftiges Auskommen durch ein freyes Gnadengeschencf gnädig und hochgeneigt erleichtert worden.

Habe ich gleich, schon, meine gehorsamste Dancksagung, für die mir erzeigten Wohlthaten bey Einem Hoch = Edlen und Hochweisen

weisen Rath schuldig abgestanden. So hat
mir es doch lange am Herzen gelegen auch öffent-
lich ein Denckmal zu stifften, wie gnädig, gütig
und wohlthätig Soch=Die selben gegen mich,
als einen 60jährigen und würcklich von allem zeit-
lichem Vermögen entblösten Geistlichen, gehandelt.

Ich ergreife diese, obgleich traurige und jeden
redlichen Teutschen äuserst beugende Gelegenheit,
Ew. Sochadeliche Gestrenge Herr-
lichkeit wie auch Vorsichtige Soch= und
Wohlweisheiten, die von mir, zu Gut-
Leuten auf den Tod des vortreflichen Kaisers
Joseph II. Glorwürdigsten Andenckens, gehal-
tene Trauer=Rede in Unterthänigkeit zu widmen.

Für die, mir in meinem jezigen Amte erzeugte vie-
le Wohlthaten, statte den unterthänigsten Danck
hiermit öffentlich, zu Der o größtem Ruhm vor
allen meinen Mitbürgern ab. Gott seegne Soch=
Die selben und Der o Sochadeliche und
Sochansehnliche Häuser, erhalte Der o,
jedem redlichen Bürger kostbares Leben noch viele
Jahre in blühender Gesundheit — Er, der
König aller Könige und Herr aller Herren durch
den die Fürsten regieren und die Rathsherrn das
Recht setzen, gebe Der o immer weisen, guten,
und auf das Wohl der gesammten Burgerschaft
Abzielende Befehle und Verordnungen, zu Der o

Beynügen, den erwünschten Erfolg: damit unter
Hoch: Dero höchst wichtigen Regierungs: Ver-
waltung, meine blühende Vater: Stadt noch
blühender werde und man immer von ihr sagen
kan, was David Ps. 48, 3 v sagt: Der Berg
Zion ist ein schön Zweiglein des sich das
ganze Land tröstet. —

Das alles wird mein täglich Gebet bleiben,
und Gott wolle, ja er wird meine stillen Seuf-
zer gewiß in Gnaden erhören.

Indeme zu Dero fernern Gnade und Wohl-
gewogenheit mich demüthig empfehle verharre in
tieffstem Respect

Ew. Hochadelich Gestrenge Herrlich-
keit wie auch Vorsichtige Hoch-
und Wohlweisheiten

Meiner

Hochgebetenden und Hochzuberehenden
H e r r n

gehorsamer Diener

Johann Friederich Becker,

Ev. Pred. an der Kirche zu den guten Leuten.